



© Halfpoint – Fotolia.com

Miges Balù

im Kanton Luzern

Integration von Anfang an

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
1.1	Ursprung des Projekts «Miges Balù».....	3
1.2	Bisherige Umsetzung im Kanton Luzern.....	3
1.3	Situationsanalyse 2020	4
2	«Miges Balù»: Umsetzung 2022 – 2025	5
2.1	Programm Ernährung und Bewegung 2022 – 2025.....	5
2.2	Vision	5
2.3	Ziele	5
2.4	Massnahmen.....	6
2.5	Beteiligte Akteure	7
2.6	Evaluation	8
2.7	Weitere Infos	8

1 Ausgangslage

Weltweit und auch in der Schweiz sind Personen mit einem tieferen sozioökonomischen Status von gesundheitlicher Benachteiligung betroffen. So leiden Kinder aus bildungsfernen Milieus überdurchschnittlich häufig an Übergewicht. Menschen mit Migrationshintergrund sind besonders betroffen, insbesondere auch im Hinblick auf die Inanspruchnahme von Präventions- und Vorsorgemassnahmen, aufgrund vorhandener sprachlicher und kultureller Barrieren.

Um die Chancengerechtigkeit dieser Kinder zu gewährleisten, gilt es Massnahmen zu entwickeln, die möglichst früh nach der Geburt greifen. Ziel ist, dass möglichst alle Familien in ihren Kompetenzen und Ressourcen gestärkt werden, um verantwortungsvoll mit ihrer Gesundheit umgehen zu können. Das Projekt «Miges Balù» stellt eine solche Massnahme dar und wird im Rahmen des Programms «Ernährung und Bewegung» der Dienststelle Gesundheit und Sport umgesetzt.

1.1 Ursprung des Projekts «Miges Balù»

Das Projekt «Miges Balù» wurde 2004 vom Ostschweizerischen Verein für das Kind (OVK), dem Kanton St. Gallen und in Zusammenarbeit mit Suisse Balance entwickelt. Mit «Miges Balù» werden Mütter-Väter-Beratungsstellen darin unterstützt, Familien mit Migrationshintergrund besser zu erreichen. Der Zugang zum Beratungsangebot wird mit Hilfe von interkulturellen Vermittler/-innen (ikV) für alle Bevölkerungsgruppen erleichtert. Mütter- und Väterberater/innen sowie interkulturelle Vermittler/-innen werden ausserdem in ihrer Arbeit mit Migrationsfamilien z.B. zu den Themen transkulturelle Kompetenz, Ernährung und Bewegung im Säuglings- und Kleinkindalter, Körperwahrnehmung etc. weitergebildet. Damit stellt die Mütter- und Väterberatung ein niederschwelliges Angebot dar, mit dem auch fremdsprachige Eltern gezielt informiert und in ihrer Aufgabe als Eltern sensibilisiert werden können.

1.2 Bisherige Umsetzung im Kanton Luzern

«Miges Balù» wurde als Pilotprojekt in der Stadt Luzern im Sommer 2009 eingeführt. Die Erfahrungen waren sehr positiv. Der Zugang zur Mütter- und Väterberatung konnte für Migrationsfamilien verbessert werden: Einerseits können mehr Familien erreicht werden und die Beraterinnen können besser auf die Anliegen der Familien eingehen, andererseits nehmen die Familien die Ratschläge der Beraterinnen besser auf. Seit 2012 hat die Stadt Luzern das Angebot der ikV im Rahmen der frühen Förderung in ihren Regelstrukturen integriert. Im Rahmen der Weiterentwicklung wurde das Angebot auf ein Hausbesuchsprogramm (MVB^{Plus}) ausgeweitet, welches sich an Eltern von Kindern mit hohen Belastungs- und wenig Resilienzfaktoren richtet. Nebst den Mütter- und Väterberaterinnen sind auch interkulturelle Vermittler/innen mit einer Zusatzschulung (ikV^{Plus}) in die Umsetzung involviert.

Ab 2010 wurde das Projekt «Miges Balù» in weiteren Mütter- und Väterberatungsregionen des Kantons Luzern umgesetzt. Es sind dies die SoBZ-Regionen Hochdorf und Sursee, die SoBZ-Region Entlebuch, Wolhusen und Ruswil, SoBZ-Region Willisau-Wiggertal, die Mütter- und Väterberatungsstelle Kriens und Neuenkirch sowie die jufa Ebikon. Im Vergleich zu einer Stadt oder einer grossen Agglomerationsgemeinde haben kleinere, ländliche Gemeinden z.T. andere Bedürfnisse in Bezug auf die Integration von Familien mit Migrationshintergrund. Um dem Rechnung zu tragen, wurden einzelne Elemente von «Miges Balù» an die Strukturen ländlicher Gemeinden angepasst.

Im Rahmen einer zweijährigen Projektphase wurden die Beratungsstellen in der Umsetzung vom Kanton finanziell unterstützt. Nach Abschluss der Projektphase wurde das Projekt im Rahmen der Regelstrukturen der regionalen MVB-Stellen ohne finanzielle Unterstützung des Kantons weitergeführt. Im Auftrag des Kantons übernahm die Caritas Luzern weiterhin die Ausbildung und Begleitung der ikV und erbrachte ein Angebot an fachlichem Austausch für ikV und MVB.

1.3 Situationsanalyse 2020

Um zu eruieren, inwiefern das Projekt «Miges Balù» ab 2022 seitens Dienststelle Gesundheit und Sport weitergeführt werden soll, wurde im Jahr 2020 Interface Politikstudien GmbH mit der Durchführung einer externen Situationsanalyse beauftragt. Die daraus resultierenden Handlungsempfehlungen dienen als Entscheidungsgrundlage für die Weiterführung bzw. Weiterentwicklung von «Miges Balù».

Die Situationsanalyse hat gezeigt, dass nach Abschluss der durch den Kanton begleiteten Projektphase die Elemente von «Miges Balù» nur in wenigen Regionen systematisch umgesetzt und in den Regelstrukturen (wie z.B. einer Strategie «Frühe Förderung») verankert ist. Vielerorts erfolgt keine systematische Zusammenarbeit mit ikV's, um den Zugang zu fremdsprachigen oder benachteiligten Familien sicherzustellen. Dass die ikV-Einsätze in den letzten Jahren in einzelnen Regionen rückläufig sind, zeigt sich auch in der Einsatzstatistik des Dolmetschdienstes der Caritas Luzern. Als Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Verankerung in die Regelstrukturen gelten vorhandene Zielvorgaben in den Gemeinden hinsichtlich der Erreichung benachteiligter Familien, eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit weiteren Akteuren im Frühbereich, aber auch die regelmässige Aus- und Weiterbildung der Mütter- und Väterberater/innen.

Im Grundsatz wurde die Weiterführung des Projekts befürwortet; die Erreichbarkeit von benachteiligten Familien bleibt eine Herausforderung und die Wichtigkeit und Relevanz des Themas wurde durch die befragten Akteure anerkannt. Damit soll das Projekt ab 2022 mit einigen Anpassungen weitergeführt werden.

2 «Miges Balù»: Umsetzung 2022 – 2025

Die Intervention «Miges Balù» ist in die Aktivitäten der Fachstelle Gesundheitsförderung der Dienststelle Gesundheit und Sport eingebettet. Im Folgenden wird beschrieben, mit welchen Massnahmen und Zuständigkeiten die dargelegte Vision und Zielsetzungen von «Miges Balù» im Kanton Luzern ab 2022 verfolgt werden.

2.1 Programm Ernährung und Bewegung 2022 – 2025

Das Projekt «Miges Balù» wird im Rahmen des kantonalen Programms «Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen» umgesetzt. Das Programm startet ab 2022 bis 2025 in eine 4. Programmphase¹. Die Intervention «Miges Balù» leistet insbesondere einen Beitrag zur Erreichung des folgenden Programmziels:

Vulnerable Bevölkerungsgruppen sind gezielt unterstützt.

Zur Förderung der Chancengerechtigkeit werden sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen (Familien mit Migrationshintergrund, armutsbetroffene Familien) mit geeigneten Massnahmen erreicht, die sie darin unterstützen, eine ausgewogene Ernährung und eine angemessene Bewegung für sich und ihre Kinder zu fördern. Der Zugang zu niederschweligen Beratungs- und Unterstützungsangeboten wird gefördert.

2.2 Vision

Eine erfolgreiche Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und sozial benachteiligten Familien beginnt in den ersten Lebensjahren und hat gleichzeitig positive Auswirkungen auf das familiäre Umfeld und deren Gesundheit. Mit «Miges Balù» verfolgt der Kanton eine Vision sowohl auf integrations- wie auch auf gesundheitspolitischer Ebene.

- > *Integration:* Alle Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern haben Zugang zu einer professionellen Beratung. Alle Kinder können sich ihrem Alter entsprechend entwickeln und haben bereits vor Kindergarten Eintritt Kontakte zu Gleichaltrigen.
- > *Gesundheitsförderung:* Alle Säuglinge und Kleinkinder haben intakte Chancen, sich zu gesunden Kindern mit einem gesundheitsförderlichen Ernährungs- und Bewegungsverhalten zu entwickeln.

2.3 Ziele

Mit «Miges Balù» werden die folgenden Ziele verfolgt:

- > Alle Eltern haben Zugang zum Beratungsangebot der Mütter- und Väterberatung.
- > Der Zugang zur Mütter- und Väterberatung ist für Eltern mit Migrationshintergrund und sozial benachteiligten Eltern erleichtert.
- > Mütter- und Väterberaterinnen sowie interkulturelle Vermittler/innen sind für die Beratung von Eltern zu ausgewogener Ernährung und ausreichend Bewegung befähigt.

¹ Voraussetzung ist, dass das Programmkonzept für die 4. Programmphase 2022 – 2025 vom Stiftungsrat Gesundheitsförderung Schweiz im Herbst 2021 gutgeheissen wird.

2.4 Massnahmen

Mit der Weiterführung von «Miges Balù» steht die Unterstützung und Sensibilisierung der Mütter- und Väterberatungsstellen sowie die Begleitung der interkulturell Vermittelnden im Vordergrund. Daneben soll auch auf strategischer Ebene in den Gemeinden eine Sensibilisierung stattfinden und die Akteure im Frühbereich besser vernetzt werden.

Damit wird mit «Miges Balù» ein Bündel an verschiedenen Massnahmen umgesetzt, welche sich gegenseitig ergänzen und auf verschiedenen Ebenen einen Beitrag zur Erreichung der Ziele leisten. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die einzelnen Massnahmen. Die Angebote stehen allen Mütter- und Väterberatungsstellen im Kanton Luzern sowie allen im Kanton Luzern tätigen interkulturellen Vermittler/innen zur Verfügung.

A – Begleitungs- / Unterstützungsangebote für MVB und ikV		Umsetzung
A1	Fachaustausch für MVB und ikV Einmal jährlich wird ein thematischer Fachaustausch für interkulturelle Vermittelnde und Mütter- und Väterberaterinnen organisiert. Die Veranstaltung dient der Vernetzung und der fachlichen Weiterbildung (gemäss Bedarf der MVB und ikV). Ein regelmässiger Erfahrungsaustausch für ikV und MVB ist wichtig, um die eigene Arbeit zu reflektieren und die Qualität ihrer Leistungen langfristig zu sichern.	Caritas Luzern
A2	Fremdsprachige Elternbriefe «Unser Kind» der Pro Juventute (2. bis 5. LJ) Mütter- und Väterberatungsstellen können den Ratgeber «Unser Kind» für das 2. bis 5. Lebensjahr ² kostenlos bei der Pro Juventute beziehen und diesen gezielt im Beratungsalltag an fremdsprachige Eltern abgeben. Damit erhalten diese Familien in leicht lesbarer Form wichtige Informationen zu Pflege, Ernährung, Entwicklung, Gesundheit und Erziehung entsprechend dem Alter ihrer Kinder.	Dienststelle Gesundheit und Sport
A3	Individuelle Begleitung MVB-Regionen Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Mütter- und Väterberatungsregionen Rechnung zu tragen, können diese durch die Caritas Luzern individuell begleitet und beraten werden (z.B. Organisation von teaminternen Weiterbildungen / Schulungen zum Thema Erreichbarkeit von benachteiligten Familien)	Caritas Luzern
B – Qualitätssicherung ikV³		Umsetzung
B1	Supervision und Einzelcoaching ikV Zur Reflexion und Verbesserung ihres beruflichen Handelns werden regelmässig Supervisionen für interkulturelle Vermittler/innen durchgeführt. Supervision erlaubt, komplexe Situationen aus der Distanz zu betrachten und sie besser zu meistern. Bei Bedarf findet eine Einzelbegleitung der interkulturellen Vermittler/innen durch eine externe Fachperson statt (organisiert von der Caritas Luzern).	Caritas Luzern
C – Verankerung in den Gemeinden		Umsetzung
C1	Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger Die strategischen Akteurinnen und Akteure in den Gemeinden (insb. die Sozialvorsteher/innen) werden regelmässig im Rahmen der bestehenden Kanäle und Plattformen über die Thematik informiert und sensibilisiert.	Dienststelle Gesundheit und Sport

² Die Kosten für die Elternbriefe für das 1. Lebensjahr werden im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms KIP durch die Dienststelle Soziales und Gesellschaft getragen.

³ Die Ausbildung von neuen ikV's (Modul 6 «Begleiten von Personen im Integrationsprozess») wird ab 2022 nicht mehr im Rahmen von «Miges Balù» finanziert. Die Ausbildungslandschaft befindet sich aktuell in Überarbeitung.

C2	Stärkung der Vernetzung der Akteure im Frühbereich Es wird geprüft, inwiefern seitens Kanton die Vernetzung der verschiedenen Akteure (z.B. Mütter- und Väterberatung, Hebammen, Gynäkologen, Kinderärzte, etc.) unterstützt werden kann. Eine Vernetzung der Akteure im Frühbereich entlang der gesamten Versorgungskette ist wichtig, um die Erreichbarkeit von benachteiligten Familien zu verbessern.	Dienststelle Gesundheit und Sport
----	---	---

2.5 Beteiligte Akteure

Die folgenden Akteure sind in die Umsetzung der einzelnen Massnahmen von «Miges Balù» involviert und leisten auf unterschiedlichen Ebenen einen Beitrag zur Zielerreichung.

Dienststelle Gesundheit und Sport, Gesundheitsförderung:

Die Dienststelle Gesundheit und Sport, Gesundheitsförderung, ist die Trägerin des Projektes «Miges Balù» im Rahmen des Programms «Ernährung und Bewegung». Sie ist verantwortlich für die Gesamtkonzeption, die Entwicklung, das Controlling sowie die Finanzierung der einzelnen Projektelemente.

Caritas Luzern – Soziale Integration:

Im Rahmen eines Leistungsvertrages mit der Dienststelle Gesundheit und Sport, Gesundheitsförderung baut Caritas Luzern einerseits ein Pool an ikV für alle beteiligten Gemeinden auf (Rekrutierung, Schulung, Organisation und Coaching der ikV) und übernimmt andererseits die operative Leitung von «Miges Balù». Als operative Projektleiterin ist Caritas Luzern die direkte Ansprechpartnerin für die ikV, die MVB und die Gemeindevertretung bei der Umsetzung von «Miges Balù» in den einzelnen Gemeinden.

Gemeinden:

Die Gemeinden sind verantwortlich für die Bereitstellung eines Angebots an Mütter- und Väterberatung und stellen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, damit alle Familien von einem niederschweligen Beratungsangebot profitieren können. Sie sind für die Kostenübernahme der ikV-Einsätze verantwortlich.

Mütter- und Väterberatung:

Die Mütter- und Väterberatung (MVB) führen die Beratungen mit Eltern von Kleinkindern durch und setzen bei Bedarf eine/n ikV ein. Im Rahmen ihres Auftrages sind sie sensibilisiert, auch benachteiligte Familien mit ihrem Angebot zu erreichen. Die Mütter- und Väterberatungsstellen nehmen die Unterstützungsangebote von «Miges Balù» in Anspruch und beteiligen sich an den regelmässigen Weiterbildungsgefässen (insbesondere neue Mütter- und Väterberater/innen).

Interkulturelle Vermittler/innen:

Die Interkulturellen Vermittler/innen begleiten die Mütter- und Väterberater/innen im Rahmen ihrer Beratungen (auf der Beratungsstelle oder auch im Rahmen von Hausbesuchen) und unterstützen diese im Rahmen ihres Auftrages. Die ikV's nehmen die Unterstützungsangebote von «Miges Balù» in Anspruch und beteiligen sich an den regelmässigen Weiterbildungsgefässen (insbesondere neue interkulturelle Vermittler/innen).

2.6 Evaluation

Die einzelnen Massnahmen werden laufend evaluiert und entsprechend dem vorhandenen Bedarf und den Bedürfnissen weiterentwickelt.

2.7 Weitere Infos

Unter www.gesundheit.lu.ch/migesbalu finden Sie weitere Informationen zum Projekt.

21. Juni 2021



Gesundheits- und Sozialdepartement
Dienststelle Gesundheit und Sport
Meyerstrasse 20
Postfach 3439
6002 Luzern

Telefon +41 41 228 60 90
gesundheit@lu.ch
www.gesundheit.lu.ch

Projektpartner:

CARITAS Luzern

In Zusammenarbeit mit:



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera